



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW40

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

04.10.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 17

Betongold

- Zinsprognosen 19

Quellen

- Quellen 21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche zeigt uns einen Markt im Zwiespalt: Während die Börsen weiterhin robust wirken – der Nasdaq legte im Monat etwa 6% zu, der MSCI World rund 3% – stehen diesen Gewinnen gemischte Wirtschaftssignale gegenüber. Der globale Fear & Greed Index verharrt in neutraler Zone (53,8), was auf eine Art Wartestimmung hindeutet. Besonders spannend: Trotz schwachem US-Arbeitsmarkt und politischer Unsicherheiten (Stichwort Shutdown) läuft eine spürbare Rally – angetrieben vor allem von KI- und Technologiethemen, wie in den YouTube-Analysen betont wird. Gleichzeitig zeigt Bitcoin einen dramatischen Stimmungswechsel: Innerhalb einer Woche sprang der Crypto Fear & Greed Index von 33 (Angst) auf 71 (Gier). Das könnte ein Warnsignal sein, denn solche schnellen Umschwünge deuten oft auf überhitzte Kurse hin. Kurz gesagt: Die Märkte feiern weiter, aber im Hintergrund mehren sich die Zweifel.

Antizyklische Investmentchancen

Aktuell lohnt der Blick dorthin, wo andere nicht hinschauen – oder wo Ängste

überwiegen. Hier sind drei Bereiche, die langfristig Denkmöglichkeiten bieten könnten:

- **Hochzinsanleihen (Junk Bonds):** Der extreme Pessimismus bei Junk Bonds (Fear & Greed Index: 24,2) deutet auf übertriebene Risikoscheu hin. Wer bereit ist, kurzfristige Schwankungen auszusitzen, könnte hier langfristig attraktive Renditen einfahren – ähnlich wie in vergangenen Zyklen, in denen Angst später durch Erholung belohnt wurde.
- **Deutsche Hidden Champions abseits des Mainstreams:** Während viele Anleger vor den strukturellen Problemen der deutschen Wirtschaft zurückschrecken, bieten spezialisierte Mittelständler – etwa in der Kühltechnik oder Nischenindustrie – solides Potenzial. Sie sind oft „unter dem Radar“ und weniger überhitzt als KI-Titel.
- **Gold als langfristiger Stabilitätsanker:** Obwohl Gold auf Rekordhöhen ist, bleibt es in vielen Portfolios untergewichtet. Wer jetzt seinen Goldanteil auf bis zu 10% des Portfolios anpasst, sichert sich gegen unerwartete Marktschocks ab – besonders, wenn die aktuelle Rally bröckelt.

Wichtig: Setze auf Qualität und vermeide Hektik. Antizyklisch zu investieren heißt nicht,

blind zu kaufen, sondern gezielt dort zu positionieren, wo die Stimmung am schlechtesten – und das Potenzial am höchsten ist.

Ausblick

Für die kommende Woche gilt: Beobachten, nicht hetzen. Die neutrale Marktstimmung bietet Raum für Überlegungen statt Aktionismus. Behalte die Volatilität im Auge –

besonders bei Bitcoin und Technologiewerten, wo die Stimmung schnell kippen könnte. Politische Entwicklungen (Shutdown, Wahlen) und Konjunkturdaten werden voraussichtlich die Richtung vorgeben. Für langfristige Anleger ist das eine gute Zeit, um das Portfolio zu überprüfen: Bin ich übermäßig in überhitzte Sektoren investiert? Habe ich ausreichend globale Streuung? Bleib gelassen – Märkte brauchen manchmal eine Pause, um später gestärkt weiterzulaufen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Lieber Kredit als Miete? Dieses Märchen kann unglücklich machen

Der Glaube, dass ein Immobilienkredit grundsätzlich besser sei als Miete zu zahlen, wird als gefährliches Finanzmärchen entlarvt. Ein Hauskauf ohne ausreichendes Eigenkapital – idealerweise 20 % des Kaufpreises plus 10 % für Nebenkosten – kann zu erheblichem finanziellen Stress führen. Bei einem Beispielkaufpreis von 400.000 € beträgt die Monatsrate mit 20 % Eigenkapital 1.600 €, während sie ohne Eigenkapital auf 2.460 € steigt. Empfohlen wird, vor einem Kauf genug Eigenkapital anzusparen und Angebote von Banken und Vermittlern wie Interhyp, BauFi24, Dr. Klein, Hüttig & Rompf oder Hypofriend zu vergleichen.

Unsere Empfehlungen: 2,85 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuell bieten sich attraktive Zinsen für Tages- und Festgeld an: Raisin Bank bietet 2,85 % p. a. für 3 Monate, gefolgt von Garanti Bank und Nexent Bank mit 2,75 % für 3 Monate. Für Festgeld über 24 Monate liegen die besten Angebote bei Klarna Festgeld+ (2,58 % p. a.) und Nordax Bank über Raisin (2,47 % p. a.). Im Depotvergleich werden Smartbroker+ und Traders Place als beste Preis-Leistungs-Anbieter genannt, während weltweite Aktien-

ETFs auf Indizes wie MSCI All Country World oder FTSE All-World empfohlen werden.

Gold auf Rekordhoch: Solltest Du jetzt verkaufen?

Der Goldpreis hat mit über 3.800 \$ je Unze ein neues Rekordhoch erreicht. Statt vorschnell zu verkaufen, sollte der Goldanteil im Portfolio überprüft werden – er sollte maximal 10 % betragen. Bei Überschreitung empfiehlt sich Rebalancing durch Verkauf großer Barren oder Umstieg auf flexiblere Gold-ETCs wie Xetra-Gold. Beim Verkauf sind Transaktionskosten und Steuern zu beachten; nach einem Jahr Haltedauer ist der Gewinn steuerfrei. Preisvergleiche über Portale wie gold.de können helfen, den besten Verkaufspreis zu erzielen.

AU-Klausel: Warum sie Deine BU unnötig verteuert

Die Arbeitsunfähigkeitsklausel (AU-Klausel) in Berufsunfähigkeitsversicherungen wird als oft unnötiger Kostenfaktor eingestuft, der die Beiträge um 5–10 % erhöht. Stattdessen wird empfohlen, einen Notgroschen von drei bis sechs Nettomonatsgehältern auf einem Tagesgeldkonto aufzubauen. Im Krankheitsfall springen zunächst der Arbeitgeber und die gesetzliche Krankenversicherung mit Krankengeld ein. Für eine BU-Beratung

werden unabhängige Makler wie Hoesch & Partner, von Buddenbrock Concepts oder Dr. Schlemann empfohlen.

Unsere Empfehlungen: Hausratversicherung, Girokonto, Photovoltaik

Für Hausratversicherungen lohnt sich ein Vergleich über Verivox oder Mr. Money; bei fehlenden Vorschäden oder Fahrrädern ist Check24 eine Option. Beim Girokonto werden C24 (Smart), Norisbank (Top-Girokonto), Consorsbank (Essential), DKB (Aktiv) und Santander (BestGiro) als Top-Anbieter genannt. Für Photovoltaik-Anlagen sollten Interessierte Angebote über Vergleichsportale wie selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de oder solaranlagen-portal.com einholen.

Auch noch wichtig: Scalable Capital, Pflegegrad 1, SEPA und mehr

Scalable Capital wechselt zum eigenen Depot – Bestandskunden werden automatisch übertragen, Änderungen am alten Depot sind nur bis 10. Oktober möglich. Der Pflegegrad 1 steht zur Diskussion, da die Bundesregierung über Kürzungen nachdenkt. Eine neue Erdwärmekarte hilft bei der Planung von Wärmepumpen. Ab 5. Oktober 2025 gelten SEPA-Überweisungen auch für Albanien, Moldau, Montenegro und Nordmazedonien, was Überweisungen vereinfacht und verbilligt.

Triff Saidi: Buch vorbestellen und München-Trip gewinnen

Das Buch "Finanzen ganz einfach" erscheint am 3. November und kann vorbestellt werden. Bei Vorbestellung bis 12. Oktober besteht die Chance, den Autor in München zu treffen, die Redaktion zu besuchen und eine Riesenradfahrt zu gewinnen – inklusive Anreise und Übernachtung für zwei Personen. Teilnahme erfolgt durch Einsendung des Kaufbelegs an hallo@droemer-knaur.de.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Strom- und Gaspreise zeigen volatile Entwicklungen; ein Wechsel kann sich lohnen. Empfohlen wird die Nutzung von Preisvergleichsportalen, die nach strengen Kriterien gefiltert sind, um zuverlässige Anbieter zu finden. Kombinierte Angebote von Verivox und Check24 ermöglichen einen umfassenden Vergleich in einem Schritt.

Fazit

Die aktuellen Empfehlungen betonen die Bedeutung einer durchdachten Finanzplanung: Vorsicht bei Immobilieninvestitionen ohne Eigenkapital, Nutzung attraktiver Tagesgeld- und Festgeldangebote, Portfolio-Rebalancing bei Gold sowie Optimierung von Versicherungen und Energiekosten. Durch gezielte Vergleiche und den Aufbau eines Notgroschens können finanzielle Risiken minimiert werden.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Die Rally läuft: DIESE Aktien kaufe ich jetzt! // BRIEFING

Kerninhalte: Aktuelle Aktienrally trotz gegensätzlicher Wirtschaftssignale wie schwachem US-Arbeitsmarkt und politischem Shutdown. Fokus auf KI-getriebene Unternehmen, Technologiewerte und deutsche Hidden Champions. Persönlicher Aktienkauf von Technotrans als Kühltechnik-Spezialist für Rechenzentren und E-Mobilität.

Relevanz für Investoren: Starke Momentum-Phase mit saisonal positiver Ausrichtung (Q4), jedoch Warnung vor hohen Bewertungen und institutionellem Profit-Taking. Shutdown-Ereignisse historisch oft als Kaufgelegenheit mit durchschnittlich 13% Rendite im Folgejahr.

Marktchancen/Risiken: Chancen in KI-Infrastruktur, Kryptowährungen, Wasserstofftechnologie und deutschen Weltmarktführern. Risiken durch überhitzte Bewertungen, schwächelnden Arbeitsmarkt und politische Unsicherheiten.

Video: DARUM sind wir auf dem Weg in die DDR 2.0 und NUR so retten wir unseren Wohlstand // Daniel Stelter

Kerninhalte: Kritische Analyse deutscher Wirtschaftspolitik mit Planwirtschaftstendenzen, Energiepolitik-Fehlern und Bürokratie. Wettbewerbsnachteile gegenüber China, insbesondere in Elektromobilität und Technologie. Reformstau gefährdet langfristigen Wohlstand.

Relevanz für Investoren: Deutschland verliert als Wirtschaftsstandort an Attraktivität - Empfehlung zur globalen Diversifikation. Strukturelle Probleme erfordern Umdenken in Anlagestrategien für deutsche Assets.

Marktchancen/Risiken: Chancen in internationalen Märkten außerhalb Deutschlands, Gold als Absicherung. Risiken durch steigende Steuerlast, Energiepreisexplosion und fortschreitende Deindustrialisierung in Deutschland.

Erkenntnisse der Woche:

- KI-Rally zeigt weiteres Potenzial trotz hoher Bewertungen
- US-Shutdowns stellen historisch gesehen Kaufgelegenheiten dar

- Deutschland als Wirtschaftsstandort mit strukturellen Wettbewerbsnachteilen
- Globale Diversifikation wird immer wichtiger
- Energie- und Technologieinfrastruktur als Wachstumsbereiche

Fazit: Die aktuelle Marktphase bietet Chancen in technologiegetriebenen Sektoren und

global diversifizierten Portfolios, erfordert jedoch erhöhte Wachsamkeit gegenüber Bewertungsrisiken. Deutschland-spezifische Risiken machen internationale Exposure und Sachwerte wie Gold attraktiv. Langfristig bleiben KI-Infrastruktur, Energiewende und globale Champions erfolgsversprechende Investmentthemen, während nationale Politikrisiken aktiv gemanagt werden müssen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine neutrale Stimmung (53,8) ➡, was auf ausgeglichene Marktverhältnisse hindeutet. Im Vergleich zur Vorwoche (50,9) ist eine leichte Verbesserung zu erkennen, während die Stimmung vor einem Monat bei 51,6 lag. Die Nasdaq zeigte in der letzten Woche eine stabile Entwicklung mit einem leichten Anstieg von 0,4%, während der MSCI World Index um 0,4% zulegte. Beide Indizes bewegen sich in einem engen Korridor ohne größere Ausschläge. Die Wirtschaftsdaten aus Deutschland zeigen gemischte Signale: Die Arbeitslosenzahlen lagen über den Prognosen, während die Verbraucherpreise leicht über den Erwartungen blieben. In den USA übertrafen die schwebenden Hausverkäufe deutlich die Prognosen, allerdings zeigten die Beschäftigtenzahlen eine unerwartete negative Entwicklung.

Analyse der Tages Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen ein gemischtes Bild mit leichter Tendenz zur Vorsicht. Während einige Indikatoren auf Kauflaune hindeuten, signalisieren andere Zurückhaltung. Empfehlung: Beobachten Sie

die Entwicklung der Volatilitätsindikatoren und setzen Sie auf qualitativ hochwertige Anlagen.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Neutral (49,6) - Keine klare Richtung erkennbar
- **S&P 500 Momentum:** Neutral (49,6) - Seitwärtsbewegung dominierend
- **Stock Price Strength:** Gier (65,4) - Positive Kursentwicklung
- **Stock Price Breadth:** Angst (43,0) - Begrenzte Marktbreite
- **Put and Call Options:** Extreme Gier (79,6) - Optimistische Optionsspekulation
- **Market Volatility:** Neutral (50,0) - Stabile Volatilitätslage
- **Safe Haven Demand:** Gier (64,6) - Geringe Nachfrage nach sicheren Häfen
- **Junk Bond Demand:** Extreme Angst (24,2) - Risikoaversion bei Hochzinsanleihen

Analyse der Monats Indikatoren

🔍 **Analyse:** Die Monatsentwicklung der Indikatoren offenbart eine konsolidierende Phase nach vorhergehenden Extremwerten. Empfehlung: Nutzen Sie die aktuelle Stabilität für langfristige Positionierungen in fundamental starken Märkten.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Rückgang von extremen Gier-Werten zur Neutralität
- **S&P 500 Momentum:** Konsolidierung nach Höchstständen

- **Stock Price Strength:** Anhaltend defensive Tendenz
- **Stock Price Breadth:** Leichter Rückgang der Marktbreite
- **Put and Call Options:** Stabilisierung nach volatiler Phase
- **Market Volatility:** Ruhige Volatilitätsentwicklung
- **Safe Haven Demand:** Moderate Risikobereitschaft
- **Junk Bond Demand:** Anhaltende Vorsicht bei Risikoanlagen

Gesamtanalyse

Die Gesamtanalyse zeigt einen Markt in einer Übergangsphase. Die neutrale Grundstimmung deutet auf eine Konsolidierung nach den vorangegangenen Bewegungen hin. Die Nasdaq entwickelte sich im letzten Monat positiv mit einem Anstieg von etwa 6,2%, während der MSCI World um circa 3,4% zulegte - beide bewegen sich damit in einem gesunden Rahmen ohne übermäßige Ausschläge. Die technischen Indikatoren bestätigen dieses Bild: Während die Optionsaktivität auf übertriebenen Optimismus hindeutet, zeigen die Junk-Bond-Daten berechtigte Vorsicht. Die Wirtschaftsdaten unterstützen diese gemischte Einschätzung - solide Verbraucherpreise in Europa stehen

schwächeren Arbeitsmarktdaten in Deutschland und den USA gegenüber. Die aktuelle Marktphase scheint eine Atempause vor möglichen nächsten Bewegungen zu sein.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Die extreme Gier in den Optionsmärkten könnte auf überzogene Erwartungen hindeuten. Die schwächeren Arbeitsmarktdaten in wichtigen Volkswirtschaften und die anhaltende Angst bei Junk Bonds signalisieren fundamentale Bedenken. Die begrenzte Marktbreite deutet darauf hin, dass die jüngsten Gewinne von wenigen großen Titeln getragen wurden.

Chancen: Die stabile Volatilität und das neutrale Gesamtumfeld bieten gute Einstiegschancen für langfristige Investoren. Die positive Entwicklung der Technologiewerte (Nasdaq) und der globalen Aktienmärkte (MSCI World) zeigt anhaltende Stärke in Schlüsselsegmenten. Die gemäßigte Inflation in Europa und den USA schafft weiterhin ein günstiges Umfeld für Wachstumsaktiven.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen ein gemischtes Bild mit leichten positiven Signalen im Einzelhandel, aber Schwächen im Arbeitsmarkt. Der Einzelhandelsumsatz liegt zwar unter der Prognose, hat sich jedoch vom stark negativen Vorwert erholt. Die Importpreise fallen stärker als erwartet, was auf nachlassende Kostenbelastungen hindeutet. Besonders besorgniserregend ist der Anstieg der Arbeitslosenzahlen, der deutlich über der Prognose liegt. Die Verbraucherpreise zeigen leichten Inflationsdruck, während die Einkaufsmanagerindizes im verarbeitenden Gewerbe unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten bleiben. Empfehlung: Vorsicht bei zyklischen Aktien, Fokus auf defensive Werte und Inflationsschutz.

Kennzahlen:

- Einzelhandelsumsatz August (real) m/m: 0,20% (Prognose: 0,60%; Vorwert: -1,50%)
- Importpreise August m/m: -0,50% (Prognose: -0,20%; Vorwert: -0,40%)
- **Arbeitslosenzahl September (saisonbereinigt) m/m in Tsd:** 14,00 (Prognose: 10,00; Vorwert: -9,00)
- Arbeitslosenquote September (saisonbereinigt): 6,30% (Prognose: 6,30%; Vorwert: 6,30%)
- **Verbraucherpreise September (Vorabschätzung) jährlich:** 2,40% (Prognose: 2,30%; Vorwert: 2,20%)
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (endgültig): 49,50 (Prognose: 48,50; Vorwert: 49,80)

- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (endgültig): 51,50 (Prognose: 52,50; Vorwert: 50,50)
- Einkaufsmanagerindex Composite September (endgültig): 52,00 (Prognose: 52,40; Vorwert: 50,50)

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft zeigt starke Divergenzen zwischen robustem Arbeitsmarkt und nachlassendem Verbrauchervertrauen. Die JOLTS-Daten und schwebenden Hausverkäufe deuten auf Stärke hin, während das ADP-Beschäftigtenwachstum enttäuscht. Die Einkaufsmanagerindizes im verarbeitenden Gewerbe bleiben kontraktiv, aber die Dienstleistungsbranche zeigt leichte Expansion. Die Rohöllagerbestände steigen, was auf nachlassende Nachfrage hindeuten könnte. Empfehlung: Selektiver Ansatz - Technologie- und Dienstleistungssektoren bevorzugen, zyklische Konsumgüter meiden.

Kennzahlen:

- Schwebende Hausverkäufe August m/m: 4,00% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -0,40%)
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche jährlich: - (Prognose: -; Vorwert: 6,20%)
- Case Shiller Hauspreisindex Juli jährlich: 2,30% (Prognose: 2,30%; Vorwert: 2,10%)
- FHFA-Hauspreisindex Juli m/m: -0,10% (Prognose: 0,00%; Vorwert: -0,20%)
- Einkaufsmanagerindex Chicago September: 40,60 (Prognose: 43,20; Vorwert: 41,50)
- **Verbrauchervertrauen Conference Board September:** 94,20 (Prognose: 95,30; Vorwert: 97,40)
- **JOLTS-Daten (offene Stellen) Juli in Mio:** 7,23 (Prognose: 7,15; Vorwert: 7,18)

- API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel: - (Prognose: -; Vorwert: -3,82)
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche wöchentlich: -12,70% (Prognose: -; Vorwert: 0,60%)
- **ADP-Beschäftigtenzahl ex Agrar September m/m in Tsd:** -32,00 (Prognose: 52,00; Vorwert: 54,00)
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (endgültig): 52,00 (Prognose: 52,00; Vorwert: 53,00)
- **ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September:** 49,10 (Prognose: 49,00; Vorwert: 48,70)
- ISM-PMI Preise im verarbeitenden Gewerbe September: 61,90 (Prognose: 64,50; Vorwert: 63,70)
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel wöchentlich: 1,80 (Prognose: -; Vorwert: -0,60)
- Challenger Stellenstreichungen September in Prozent: -25,80% (Prognose: -; Vorwert: 13,30%)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: - (Prognose: -; Vorwert: 75,00)
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (endgültig): 54,20 (Prognose: 53,90; Vorwert: 54,50)
- ISM-Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September: 50,00 (Prognose: 51,80; Vorwert: 52,00)
- ISM-PMI Preise im Dienstleistungssektor September: 69,40 (Prognose: -; Vorwert: 69,20)

Europa

Analyse: Die Eurozone zeigt moderate Wirtschaftsaktivität mit stabilen Preisentwicklungen. Die Einkaufsmanagerindizes bewegen sich knapp über der Wachstumsschwelle, während die Arbeitslosigkeit leicht ansteigt. Die Verbraucherpreise bleiben kontrolliert, und die fallenden Erzeugerpreise deuten auf nachlassenden inflatorischen Druck hin. Empfehlung: Breit diversifizierte Europa-Investments, Schwerpunkt auf konsumstabilen Sektoren.

Kennzahlen:

- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (endgültig): 49,80 (Prognose: 49,50; Vorwert: 50,70)
- **Verbraucherpreise (Vorabschätzung) jährlich:** 2,20% (Prognose: 2,20%; Vorwert: 2,00%)
- Arbeitslosenquote: 6,30% (Prognose: 6,20%; Vorwert: 6,20%)

- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (endgültig): 51,30 (Prognose: 51,40; Vorwert: 50,50)
- Einkaufsmanagerindex Composite September (endgültig): 51,20 (Prognose: 51,20; Vorwert: 51,00)
- Erzeugerpreise August m/m: -0,30% (Prognose: -0,10%; Vorwert: 0,40%)

Weitere Länder

Analyse: Die globalen Wirtschaftsdaten zeigen unterschiedliche Entwicklungen. Asien gemischt mit schwachem japanischen Einzelhandel, aber stabiler chinesischer Industrieproduktion. Großbritannien mit solidem BIP-Wachstum, aber schwachen Unternehmensinvestitionen. Australien mit robustem Rohstoffsektor. Empfehlung: Regionale Diversifikation, Asien-Exposure reduzieren, Fokus auf UK und Australien.

Kennzahlen:

- Spanien - Verbraucherpreise September (Vorabschätzung) jährlich: 2,90% (Prognose: 3,10%; Vorwert: 2,70%)
- Vereinigtes Königreich - BoE Hypothekengenehmigungen in Tsd: 65,00 (Prognose: 65,00; Vorwert: 65,00)
- Vereinigtes Königreich - Geldmenge M4 m/m: 0,40% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,10%)
- Vereinigtes Königreich - Verbraucherkredite m/m in Mrd Pfund: 6,00 (Prognose: 6,30; Vorwert: 6,10)
- Vereinigtes Königreich - BRC-Einzelhandelspreise August jährlich: 1,40% (Prognose: 1,20%; Vorwert: 0,90%)
- Japan - Einzelhandelsumsatz August jährlich: -1,10% (Prognose: 1,00%; Vorwert: 0,40%)
- Japan - Industrieproduktion August (vorläufig) m/m: -1,20% (Prognose: -0,70%; Vorwert: -1,20%)
- Neuseeland - ANZ Geschäftsklima September: 49,60 (Prognose: -; Vorwert: 49,70)
- China - CFLP Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September: 49,80 (Prognose: 49,60; Vorwert: 49,40)
- China - CFLP Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September: 50,00 (Prognose: 50,30; Vorwert: 50,30)
- Australien - Kredite an den privaten Sektor August m/m: 0,60% (Prognose: 0,60%; Vorwert: 0,70%)
- Australien - Baugenehmigungen Juli m/m: -6,00% (Prognose: 2,60%; Vorwert: -8,20%)

- Japan - Baubeginne August jährlich: -9,80% (Prognose: -5,20%; Vorwert: -9,70%)
- Australien - RBA-Zinsentscheid: 3,60% (Prognose: 3,60%; Vorwert: 3,60%)
- Vereinigtes Königreich - Leistungsbilanzsaldo Q2 in Mrd Pfund: -28,90 (Prognose: -24,80; Vorwert: -21,20)
- Vereinigtes Königreich - BIP Q2 (endgültig) vierteljährlich: 0,30% (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,70%)
- Vereinigtes Königreich - Unternehmensinvestitionen Q2 (endgültig) vierteljährlich: -1,10% (Prognose: -4,00%; Vorwert: 3,90%)
- Frankreich - Konsumausgaben August m/m: 0,10% (Prognose: 0,30%; Vorwert: -0,30%)
- Frankreich - Verbraucherpreise September (vorläufig) m/m: -1,00% (Prognose: -0,90%; Vorwert: 0,40%)
- Schweiz - KOF-Konjunkturbarometer September: 98,00 (Prognose: 97,10; Vorwert: 97,40)
- Italien - Verbraucherpreise September (Vorabschätzung) m/m: -0,20% (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,10%)
- Neuseeland - Baugenehmigungen August m/m: - (Prognose: -; Vorwert: 5,40%)
- Japan - Tankan-Report Verarbeitendes Gewerbe Q3: 14,00 (Prognose: 14,00; Vorwert: 13,00)
- Japan - Tankan-Report Nicht-Verarbeitendes Gewerbe Q3: 34,00 (Prognose: 33,00; Vorwert: 34,00)
- Japan - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (endgültig): 48,50 (Prognose: 48,40; Vorwert: 49,70)
- Vereinigtes Königreich - Nationwide Hauspreisindex September m/m: 0,50% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -0,10%)
- Schweiz - Einzelhandelsumsatz August jährlich: -0,20% (Prognose: 0,50%; Vorwert: 0,90%)
- Australien - Rohstoffpreise September jährlich: 0,00% (Prognose: -; Vorwert: -5,10%)
- Spanien - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September: 51,50 (Prognose: 53,80; Vorwert: 54,30)
- Schweiz - Einkaufsmanagerindex September: 46,30 (Prognose: 47,90; Vorwert: 49,00)
- Italien - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September: 49,00 (Prognose: 50,00; Vorwert: 50,40)
- Frankreich - Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe September (endgültig): 48,20 (Prognose: 48,10; Vorwert: 50,40)
- Japan - Geldbasis September jährlich: -6,20% (Prognose: -3,80%; Vorwert: -4,10%)
- Australien - Handelsbilanzsaldo August in Mrd AU\$: 1,83 (Prognose: 6,13; Vorwert: 7,31)
- Japan - Verbrauchervertrauen September: 35,30 (Prognose: 35,10; Vorwert: 34,90)
- Schweiz - Verbraucherpreise September m/m: -0,20% (Prognose: -0,20%; Vorwert: -0,10%)

- Frankreich - Staatshaushalt August in Mrd Euro jährlich: -157,40 (Prognose: -; Vorwert: -142,00)
- Spanien - Arbeitslosenzahl September m/m in Tsd: -4,80 (Prognose: 15,40; Vorwert: 21,90)
- Italien - Arbeitslosenquote: 6,00% (Prognose: 6,00%; Vorwert: 5,90%)
- Japan - Arbeitslosenquote September: 2,60% (Prognose: 2,40%; Vorwert: 2,30%)
- Frankreich - Industrieproduktion August m/m: -0,70% (Prognose: 0,30%; Vorwert: -1,10%)
- Spanien - Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September: 54,30 (Prognose: 53,30; Vorwert: 53,20)
- Italien - Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September: 52,50 (Prognose: 51,50; Vorwert: 51,10)
- Frankreich - Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor September (endgültig): 48,50 (Prognose: 48,90; Vorwert: 49,80)
- Italien - Einzelhandelsumsätze August m/m: -0,10% (Prognose: 0,00%; Vorwert: 0,00%)
- Vereinigtes Königreich - Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor (endgültig) September: 50,80 (Prognose: 51,90; Vorwert: 54,20)

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft zeigt ein uneinheitliches Bild mit regionalen Unterschieden. Deutschland und Europa kämpfen mit moderatem Wachstum und Arbeitsmarktproblemen, während die USA trotz robuster Arbeitsmarktdaten mit nachlassendem Verbrauchervertrauen konfrontiert sind. Asien zeigt Schwächen, insbesondere in Japan, während Großbritannien und Australien relative Stärke demonstrieren. Die Inflation bleibt in den meisten Regionen kontrolliert, mit leichten Abwärtstrends bei den Erzeugerpreisen. Gesamttempfhlung: Defensive Ausrichtung mit Fokus auf qualitativ hochwertige Unternehmen, regionale Diversifikation und Beobachtung der Zinsentwicklungen. Kurzfristig sind volatile Märkte zu erwarten, langfristig bieten sich Einstiegschancen in unterbewertete Regionen.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



104195.67 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 Analyse: Die technischen Indikatoren und Weekly Finance Indizes sind in den aktuellen Daten nicht verfügbar. Daher kann keine detaillierte Analyse der technischen Indikatoren durchgeführt werden. Für eine vollständige Markteinschätzung empfehle ich, auf aktualisierte Daten mit verfügbaren Indikatoren zurückzugreifen.

Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear & Greed Index liegt bei 71 Punkten und wird als "Greed" (Gier) eingestuft. Dies zeigt eine deutlich optimistische Marktstimmung unter Investoren. Besonders bemerkenswert ist die rasche Veränderung: Vor einer Woche lag der Index noch bei 33 Punkten ("Fear" - Angst), was einen dramatischen Stimmungswechsel innerhalb nur einer Woche darstellt. Dieser schnelle Anstieg von Angst zu Gier deutet auf eine zunehmende Risikobereitschaft der Marktteilnehmer hin. Historisch betrachtet

kann ein solch schneller Anstieg auf überhitzte Marktbedingungen hindeuten, da die Emotionen der Anleger oft den tatsächlichen Fundamentaldaten vorauseilen.

Ausblick

Kurzfristige Perspektive (1-2 Wochen): Der aktuelle Preisanstieg auf 104.195,67 EUR bei gleichzeitig hohem Handelsvolumen und optimistischer Marktstimmung deutet auf kurzfristige Bullenstimmung hin. Allerdings sollte die rasche Veränderung des Fear & Greed Index von 33 auf 71 Punkte innerhalb einer Woche als Warnsignal betrachtet werden, da solche schnellen Stimmungswechsel oft kurzfristigen Korrekturen vorausgehen.

Mittelfristige bis langfristige Perspektive:

Der konsistente Aufwärtstrend der letzten Woche mit steigenden Tageshöchstständen und zunehmendem Handelsvolumen spricht für eine gesunde Marktdynamik. Die Preisbewegung von unter 94.000 EUR auf über

104.000 EUR innerhalb einer Woche zeigt starke Käuferunterstützung.

Risiken und Chancen:

Chancen: Fortsetzung des Aufwärtstrends bei anhaltend positiver Marktstimmung, mögliche Erreichung neuer Höchststände.

Risiken: Überhitzte Marktstimmung könnte zu kurzfristigen Gewinnmitnahmen führen, hohe Volatilität bei Nachrichten oder regulatorischen Entwicklungen.

Handlungsempfehlung: Für kurzfristige Trader: Vorsicht bei weiteren Käufen zu aktuellen Niveaus, da der Markt überhitzt wirkt. Für langfristige Investoren: Dollar-Cost-Averaging-Strategie beibehalten, da der fundamentale Bitcoin-Wert langfristig intakt bleibt. Stop-Loss-Orders können bei bestehenden Positionen sinnvoll sein, um Gewinne zu schützen.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt eine interessante Entwicklung über den betrachteten Zeitraum. Aktuell liegt sie bei 2,71% (Stand: 02.10.2025). Betrachtet man den historischen Verlauf seit Anfang 2025, zeigt sich ein wellenförmiger Trend mit deutlichen Schwankungen zwischen 2,46% und 2,78%. Besonders auffällig ist der Anstieg von unter 2,5% im April/Mai 2025 auf über 2,7% im September 2025. Der höchste Wert wurde Anfang September mit 2,78% erreicht, gefolgt von einer leichten Korrektur auf das aktuelle Niveau. Verglichen mit den historischen Tiefstwerten der Vorjahre bewegen wir uns aktuell in einem moderaten, aber stabilen Zinsumfeld. Diese Entwicklung ist besonders relevant, da die Bundesanleihe-Rendite als wichtigster Referenzzins für Baufinanzierungen gilt und direkt die Entwicklung der Bauzinsen beeinflusst.

Aktuelle Bauzinsen

Die Analyse der aktuellen Bauzinsen zeigt ein differenziertes Bild. Bei Dr. Klein liegen die Top-Zinsen für 10-jährige Darlehen aktuell bei 3,28% festem Sollzins (3,35% effektiv). Die Zinsspanne variiert je nach Laufzeit: 5 Jahre

bei 3,26%, 15 Jahre bei 3,59%, 20 Jahre bei 3,85% und 30 Jahre bei 4,02%. Interhyp gibt aktuell etwas höhere Zinsen von rund 3,7% für 10-jährige Darlehen an. Beide Anbieter betonen, dass die Zinsen in den vergangenen Wochen leicht gestiegen sind, sich aber auf einem moderaten Niveau bewegen. Der Dr. Klein Expertenrat erwartet mittelfristig einen Zinskorridor von 3,0% bis 3,5% für 10-jährige Darlehen. Interhyp warnt hingegen langfristig vor steigenden Bauzinsen von bis zu 4%. Die günstigsten Konditionen finden sich aktuell bei kürzeren Zinsbindungen von 5-10 Jahren.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt eine interessante Entwicklung. Der Gesamtindex ist von 189,34 im Januar 2021 auf 218,87 im August 2025 gestiegen, was einer Wertsteigerung von etwa 15,6% entspricht. Allerdings zeigt sich seit 2022 eine Stabilisierung bzw. leichte Korrekturphase. Besonders bemerkenswert ist die unterschiedliche Entwicklung der Immobilientypen: Neubauhäuser verzeichnen mit 237,34 Punkten die stärkste Wertentwicklung (+24,6% seit 2021), gefolgt von Eigentumswohnungen mit 219,27 Punkten (+11,5%). Bestandshäuser liegen mit 199,99 Punkten am niedrigsten, haben aber ebenfalls um 10,5% zugelegt. Seit Anfang 2024 zeigt der Index eine seitwärts Bewegung mit leichten Schwankungen, was auf eine

Marktkonsolidierung hindeutet. Diese Preisentwicklung kombiniert mit den aktuellen Zinsen schafft eine interessante Ausgangslage für potenzielle Käufer.

Zinsprognose

Basierend auf der Analyse aller verfügbaren Daten ergibt sich folgende Zinsprognose: Kurzfristig ist mit einer Seitwärtsbewegung der Bauzinsen im Bereich von 3,3% bis 3,7% für 10-jährige Darlehen zu rechnen. Die leichte Erholung der Bundesanleihe-Renditen in den letzten Monaten deutet auf einen stabilisierten Zinsumfeld hin. Mittelfristig (6-12 Monate) erwarten die meisten Experten einen leichten Anstieg der Bauzinsen, wobei das Interhyp-Expertenpanel Werte bis 4,0% für möglich hält. Entscheidende Faktoren sind die weitere Entwicklung der Inflation (aktuell bei 2,1%), die EZB-Geldpolitik (Leitzins aktuell bei 2,0%) sowie die Neuverschuldung des Bundes. Die EZB hat ihre Zinspause fortgesetzt, was kurzfristig stabilisierend wirkt. Langfristig müssen jedoch steigende Staatsverschuldung und mögliche Inflationsrisiken berücksichtigt werden.

Handlungsempfehlungen

Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf: Jetzt handeln! Die aktuellen Zinsen liegen im moderaten Bereich und könnten mittelfristig steigen. Nutzen Sie

die aktuelle Phase zur Antragstellung und vergleichen Sie intensiv die Angebote verschiedener Anbieter. Besonders 10-jährige Zinsbindungen bieten aktuell ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Für Personen in der Planungsphase:

Beginnen Sie mit der konkreten Planung und nutzen Sie Online-Rechner für erste Einschätzungen. Da die Immobilienpreise sich stabilisiert haben und die Zinsen moderat sind, könnte der aktuelle Zeitpunkt günstig für einen Kauf sein. Baufinanzierungsexperten konsultieren und persönliche Beratung in Anspruch nehmen.

Für Bestandskunden mit

Anschlussfinanzierung: Jetzt Forward-Darlehen prüfen! Bei auslaufender Zinsbindung in den nächsten 1-3 Jahren sollten Sie die aktuelle Zinslage nutzen, um günstige Konditionen vorab zu sichern. Eine Neubewertung der Immobilie kann zu besseren Konditionen führen, da die Werte in den letzten Jahren gestiegen sind.

Allgemeine Strategie: Bei der aktuellen Marktlage empfiehlt sich eine flexible Finanzierungsstrategie mit Möglichkeit zu Sondertilgungen. Eigenkapital optimal einsetzen, um den Beleihungsauslauf zu senken und bessere Zinskonditionen zu erhalten. Regelmäßige Zinsbeobachtung und professionelle Beratung können entscheidende Vorteile bringen.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎